

<b>Beschlussvorlage</b> <b>Schulverwaltungs- und Kulturamt</b> Tagesordnungspunkt: _____		Drucksachen-Nr.: 2021-26/0064 Status: öffentlich Datum: 29.11.2021		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
07.12.2021	Ausschuss für Sport und Kultur			
16.12.2021	Kreisausschuss			

**Bezeichnung:**

Bachmann-Museum Bremervörde; hier: Sanierung/Umbau der kreiseigenen Gebäude sowie finanzielle Zuwendungen an die Stiftung

**Sachverhalt:**

Das Bachmann-Museum Bremervörde wurde 2004 als juristisch eigenständige Stiftung bürgerlichen Rechts aus der Kreisverwaltung ausgegliedert. Mit dem damaligen Stiftungsgeschäft hat der Landkreis Rotenburg (Wümme) der Stiftung einen unbefristeten zweckgebundenen Nießbrauch an bestimmten Gebäuden des Landkreises, das Eigentum an den Ausstellungsgegenständen sowie die Übernahme der laufenden Personal- und Sachkosten eingeräumt, solange und soweit sich die Stiftung nicht aus ihren Erträgen finanzieren kann. Letzteres wird hauptsächlich über eine Finanzierungsvereinbarung geregelt, die zuletzt Ende 2017 fortgeschrieben wurde.

Die Ausstellungsflächen des Museums sind im Kanzlei- und Marstallgebäude in Bremervörde untergebracht, einem der bedeutendsten Baudenkmale im Landkreis. Die beiden Gebäudeteile wurden nach dem verheerenden Schlossbrand von 1603 neu errichtet. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) ist als Eigentümer nach dem niedersächsischen Denkmalschutzgesetz verpflichtet, das Gebäude nach den Gesichtspunkten der Denkmalpflege in Stand zu halten, zu pflegen und einer angemessenen Nutzung zuzuführen.

Das Gebäudeensemble stellt bautechnisch mit den denkmalpflegerischen und nutzerbedingten Anforderungen eine komplexe und anspruchsvolle Herausforderung dar, die nicht mit einem Neubau zu vergleichen ist. Daher wurde im Jahr 2019 ein Zeitplan konzipiert, der sich über ca. 13 Jahre erstreckt und die konjunkturelle Entwicklung im Bausektor sowie Abstimmungen mit verschiedenen Behörden v.a. im Denkmalschutz berücksichtigt.

Nachfolgend ist der aktuelle Planungstand dargestellt. Die Leistungen sollen teilweise vom Landkreis als Eigentümer des Gebäudes beauftragt werden. Teilweise sollen aber auch Zuwendungen an die Stiftung erfolgen, damit Leistungen dort in Auftrag gegeben werden können. Darüber hinaus sollen der Stiftung bestimmte Einnahmeausfälle während der Bauphase ersetzt werden.

### **Sachstand Sanierung des Hauptgebäudes (Kanzlei- und Marstallgebäude) und Umbau Bachmann-Museum:**

Im Rahmen von gemeinsamen Ortsterminen des Amtes für Gebäudemanagement, der Stiftung Bachmann-Museum, der unteren Denkmalschutzbehörde und dem Nds. Landesdenkmalamt (NLD) mit beratenden Experten für Hausforschung, Gebäuderestaurierung, Archäologie, Statik usw. wurden in diesem Jahr die nächsten notwendigen Schritte zur Grundlagenermittlung für die Sanierung des Gebäudekomplexes, die restauratorischen Maßnahmen und den Umbau des Museums erörtert. Die dabei erzielten Ergebnisse dienen nunmehr als Grundlagen für die Erstellung der Leistungsverzeichnisse für die Vergabeverfahren über Beratungsleistungen eines Projektsteuerers, Rechtsberatung und weiterer Fachplaner. Darüber hinaus werden in der 2. Hälfte des Jahres 2022 weitere Voruntersuchungen der oben genannten Experten in dem dann noch fast vollständig genutzten Museum stattfinden.

### **Sachstand Depotsituation und Depotplanung:**

Die aktuelle Depotsituation stellt sich so dar, dass der Verbleib der Museumsobjekte in allen jetzt genutzten Gebäuden u.a. aufgrund von Schädlings- und Schimmelbefall zu beschleunigten Zerfallsprozessen führen wird. Zudem bestehen deutliche Defizite im Hinblick auf Arbeits- und Gesundheitsschutz. Mit entsprechenden Kontaminationsuntersuchungen der Sammlungsgegenstände wurde in diesem Jahr begonnen. Aufgrund der bisherigen Feststellungen ist eine Verlängerung des Projektes in 2022 dringend erforderlich (siehe auch Abschnitt „Zuwendung für Kontaminationsuntersuchung von Museumsobjekten“).

Der vom Amt für Gebäudemanagement beauftragte Depot- und Umzugsplaner hat mittlerweile alle aktuellen Museumsdepots besichtigt und ein Mengengerüst der Museumsobjekte erstellt. Danach werden die Flächen der beiden zur Einlagerung der Museumsobjekte vorgesehenen Gewerbegebäude Großer Platz 5 und 7 in Bremervörde bei weitem nicht ausreichen. Ein Großteil der Sammlung (voraussichtlich ca. 2.000 qm) wird in den Bestandsgebäuden nicht nach konservatorischen Gesichtspunkten untergebracht werden können. Daher sind diverse mögliche Varianten und Optionen für das Depot in Arbeit (Sanierung oder Neubau). Nach der Ausarbeitung dieser Varianten durch entsprechende Fachplaner könnten dann eine Entscheidung über den weiteren Projektverlauf herbeigeführt und im Anschluss Fördergelder für Bau und Einrichtung akquiriert werden.

Darüber hinaus soll ein Projektkoordinator seitens des Bachmann-Museums für die Projektumsetzung der Depots und die Umzüge der Museumssammlungen beauftragt werden, sobald der Landkreis hierfür die benötigten Mittel zur Verfügung stellt (siehe Abschnitt „Zuwendung für Personalkosten Projektsteuerer Depotumzüge“).

### **Zuwendung für vorbereitende Maßnahmen der Stiftung Bachmann-Museum für die Gebäudesanierung:**

Mit E-Mail vom 10.08.2021 beantragt die Stiftung Bachmann-Museum eine Zuwendung des Landkreises für vorbereitende Maßnahmen zur Gebäudesanierung in Höhe von 325.000 €. Für die im Jahr 2023 anstehende Gebäudesanierung durch das Amt für Gebäudemanagement muss ab dem Jahr 2022 mit der vollständigen Räumung des Museumsgebäudes begonnen werden. Das Projekt „vorbereitende Maßnahmen zur Gebäudesanierung“ gliedert sich dabei in drei Bereiche:

### 1. Räumung des Dachbodens

Im Dachgeschoss des Bachmann-Museums befindet sich ein Depot mit ca. 10.000 kontaminierten Kartonagen, die wiederum schadstoffbelastete archäologische und geologisch/naturkundliche Objekte enthalten. Nach einer ersten Grobreinigung sollen diese Bestände in das Erdgeschoss umgelagert werden, um dort abschließend gereinigt und in neue Kartonagen verpackt werden zu können. Bei dieser Gelegenheit wird dann auch eine Schnellinventarisierung der Objekte vorgenommen. Die Gesamtkosten für die Räumung des Dachbodens belaufen sich auf voraussichtlich 249.000 €.

### 2. Ausräumung der Dauerausstellung

Das Bachmann-Museum wird seinen Ausstellungsbetrieb zur Jahresmitte 2022 schließen und die komplette Ausstellungsfläche räumen, um auch diesen Bereich als Lagerfläche für die Museumsobjekte aus dem Dachgeschoss nutzen zu können. Damit kann die (zeit-) aufwändige Räumung des Dachbodens mit kurzen Wegen und ohne Kosten für ein Zwischendepot umgesetzt werden. Zeitgleich zur Schließung der Dauerausstellung soll eine verkleinerte Ausstellung zur Steinzeit in ein anderes Gebäude umziehen, um dort nach den Sommerferien weiterhin ein Angebot für Schulklassen vorhalten zu können. Die Kosten für die Räumung der Ausstellung und den Umzug betragen voraussichtlich 26.000 €.

### 3. Sanierungsbezogene Personal- und Materialkosten

Zur Einhaltung des Zeitplans führen das Bachmann-Museum und das Amt für Gebäudemanagement bereits 2022 mit Hilfe von Statikern, Restauratoren und Historikern vorbereitende Maßnahmen und Untersuchungen für die Gebäudesanierung durch. Dabei müssen u.a. Museumsobjekte verlagert oder vor Baustaub geschützt werden. Diese sanierungsbezogenen Personal- und Materialkosten belaufen sich auf voraussichtlich 50.000 €.

Für das Projekt „vorbereitende Maßnahmen zur Gebäudesanierung“ werden demnach Gesamtkosten in Höhe von voraussichtlich **325.000 €** entstehen. Die Stiftung Bachmann-Museum beantragt daher eine entsprechende Zuwendung für das Haushaltsjahr 2022. Darüber hinaus bittet die Stiftung für dieses Projekt um die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns.

### **Zuwendung für Personalkosten Projektsteuerer „Depotumzüge“:**

Für die Koordinierung der umfangreichen Umlagerungen der Museumsbestände, die im Zuge der Sanierung des Museumsgebäudes und der Herrichtung des zukünftigen Depotbestandes entstehen, benötigt die Stiftung Bachmann-Museum personelle Unterstützung.

Daher beantragt die Stiftung mit E-Mail vom 19.08.2021 eine jährliche Zuwendung des Landkreises über 70.000 € für einen Zeitraum von drei Jahren. Mit dieser Förderung kann die Stiftung einen/eine Projektkoordinator/-in einstellen, der/die entscheidend dazu beiträgt, dass die Zeitplanung des Amtes für Gebäudemanagement eingehalten werden kann und auch der wirtschaftliche Umgang mit den Finanzmitteln nicht gefährdet wird. Darüber hinaus bittet die Stiftung für dieses Projekt um die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns, damit zeitnah die erforderliche Ausschreibung vorgenommen werden kann.

Da der Antrag erst nach dem Stichtag 15.08. eingegangen ist, wurden bisher keine entsprechenden Mittel in den Haushaltsplanentwurf 2022 aufgenommen.

### **Zuwendung für Kontaminationsuntersuchung von Museumsobjekten (Mehrbedarf):**

Mit E-Mail vom 06.10.2021 beantragt die Stiftung Bachmann-Museum für die Kontaminationsuntersuchung von Museumsobjekten eine Zuwendung in Höhe von 50.000 € für das Jahr 2022.

Bereits zum Ende des Jahres 2020 hat die Stiftung eine Förderung über 15.000 € vom Landkreis erhalten, um die kontaminierten Museumsobjekte zeitnah untersuchen zu können. Dies wurde zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zur nachhaltigen Depotplanung als dringend erforderlich betrachtet. Nunmehr hat sich im Laufe dieses Jahres nach Beratungen durch eine Fachfirma herausgestellt, dass der Aufwand für ein Screening der Objekte bei der Größe der Sammlung deutlich höher liegt als zunächst angenommen. Die Kosten für die Durchführung und Auswertung der Untersuchungen belaufen sich nach der aktualisierten Kostenschätzung auf insgesamt 65.000 €. Da die Kontaminationsuntersuchungen für die anstehenden Umzüge der Sammlungen aus Arbeitsschutzgründen weiterhin notwendig sind, bittet die Stiftung um eine „Aufstockung“ der bisherigen Zuwendung um 50.000 €.

Da der Antrag erst nach dem Stichtag 15.08. eingegangen ist, wurden bisher keine entsprechenden Mittel in den Haushaltsplanentwurf 2022 aufgenommen.

### **Ausgleich von Einnahmeausfällen aufgrund der sanierungsbedingten Schließung des Bachmann-Museums und Übernahme von Mietkosten ab dem Jahr 2022:**

Mit E-Mail vom 10.08.2021 beantragt die Stiftung Bachmann-Museum einen Ausgleich für die durch die sanierungsbedingte Schließung des Museums entstehenden Einnahmeausfälle ab dem Jahr 2022. Aufgrund der anstehenden Sanierung des Bachmann-Museums werden ab Mitte 2022 sowohl die Dauerausstellung als auch der Veranstaltungsraum des Museums geschlossen. Bis zur Einrichtung der neuen Dauerausstellung im Anschluss an die Sanierung wird der Stiftung ein großer Teil der selbst erwirtschafteten Einnahmen fehlen. Dadurch wird im Jahr 2022 ein Defizit von voraussichtlich 17.500 € entstehen und ab dem Jahr 2023 jährliche Einnahmeverluste von 35.000 € (zzgl. Inflationswerte).

Darüber hinaus beantragt die Stiftung Bachmann-Museum für die Anmietung des Übergangsdépôts „EWE-Halle“ eine jährliche Zuwendung in Höhe von 11.500 € ab dem Jahr 2022. Bis zur Fertigstellung des neuen Museumsdepôts hat die Stiftung diese Leichtbauhalle zur vorübergehenden Unterbringung der Museumsobjekte angemietet. Bis zur Inbetriebnahme des neuen Dépôts benötigt die Stiftung daher eine jährliche Zuwendung über 11.500 € als Ausgleich der Mietkosten.

### **Beschlussvorschlag:**

Vorbehaltlich der (jährlichen) Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel werden der Stiftung Bachmann-Museum Bremervörde folgende Zuwendungen gewährt:

1. 325.000 € im Haushaltsjahr 2022 für vorbereitende Maßnahmen zur Gebäudesanierung (Räumung Depot Dachgeschoss und Dauerausstellung sowie weitere Personal- und Materialkosten),
2. jeweils 70.000 € in den Haushaltsjahren 2022 bis 2024 für Personalkosten eines Projektsteuerers „Vorbereitung und Durchführung der Depotumzüge“,

3. 50.000 € im Haushaltsjahr 2022 für die Kontaminationsuntersuchung von Museumsobjekten,
4. 17.500 € im Haushaltsjahr 2022 sowie ab dem Jahr 2023 bis zur Wiederaufnahme des Museumsbetriebes jährlich 35.000 € zzgl. eines Inflationsausgleiches zum Ausgleich von Einnahmeausfällen aufgrund der sanierungsbedingten Schließung des Museums,
5. ab dem Haushaltsjahr 2022 bis zur Inbetriebnahme des neuen Depots jährlich 11.500 € als Ausgleich für die Mietkosten des Übergangsdopots.

Prietz